Saskatchewan

Zwei Millionen Dollar wert Weizen gerettet

Ein Bericht von Herrn Tullis, dem Kommissar für Landwirtschaft, herausgegebener Bericht teilt tatsächlich mit, daß durch ein Opfern vorseiten der Regierung und der Farmer Saskatchewans in Höhe von $70,000 zur Bekämpfung der Heuschreckenplage, nicht weniger als für einen Wert von zwei Millionen Dollar Weizen in diesem Jahre gerettet worden ist.

Das von der Plage heimgesuchte Gebiet umfaßte ungefähr 1500 Quadratmeilen und erstreckte sich von der Grenze von der Provinz Manitoba und den Vereinigten Staaten im südlichen Teile der Provinz in nordöstlicher Richtung bis in die Gegend von Saskatoon. Wo leichter Boden vorhanden war, wurde von den Heuschrecken gänzlich Schaden angerichtet als da, wo sich schwerer Boden befand. Die Plage trat in 29 Municipalitäten auf, und die Heuschrecken siedelten sich auf 358,000 Acker an. Es wurde der Weizen auf ungefähr 75,000 Acker vernichtet, das 21 Prozent der Ernte der betreffenden Gebiete darstellte. Der angerichtete materielle Schaden beläuft sich für die Farmer der Provinz auf etwa $1,600,000. Der Schaden ist natürlich viel größer, wenn man den an anderen Getreidesorten und an der Weide angerichteten Schaden mit berücksichtigt. Durch die von der Regierung und den Farmern gemeinsam verrichtete Arbeit der Vernichtung der Heuschrecken sind etwa 100,000 Acker Weizen mit einem Ertrage von durchschnittlich 8 Buschel per Acker gerettet worden. Dieser Weizen repräsentiert einen Wert von $2,000,000, der sicherlich verloren gegangen wäre, wenn die Kontrollmaßnahmen nicht ergriffen worden wären.

Das Geld, das zur Verwendung gelangte, bestand hauptsächlich aus der sogenannten „Kirches Mixture", obwohl die „Criddle Mixture" ebenfalls in einigen Fällen zur Anwendung gelangte.

Die Kampagne der Vernichtung erhielt die größtmögliche Unterstützung von der Regierung der Provinz Saskatchewan. Diese lieferte den Farmern durch Vermittlung der einzelnen Munizipalitäte 15,000 Pfd. Schweinfurtergrün und vierzig Arsenik zum Preise von $7,000. In Anbetracht dieser Unterstützung von seiten der Regierung, unternahmen es die Municipalitäten, ihnen Steuerzahlern ohne Berechnung aller Kosten die nötigen Zubehörteile zu liefern, um die Gebrauchung komplett zu gestalten. Die Munizipalitäten hatten schon eine die Regierung eingriff, 14,000 Pfund Schweinfurtergrün zum Preise von etwa $5,000 angekauft und mitbringend bezahlt. Dieser Betrag wurde ihnen von der Regierung zurückgezahlt, und stellen sich deshalb die Gesamtausgaben der Regierung für das Gift auf $12,250. Dieses Gift genügte, um 286 Tonnen Gebrauchung herzustellen, die insgesamt $35,000 kosteten.

Eines der schwierigsten Probleme stellte sich den Farmern dadurch entgegen, daß eine große Knappheit an Schweinfurtergrün und anderem Arsenik im Frühjahr und zeitig im Sommer, als diese Materialien ganz besonders benötigt wurden, bestand.

Einige Farmer, die zu Anfang des Auftretens der Plage versucht hatten, herkömmliche Insektenfallen zu begegnen, berichten, die Fallen nach wenig, nachdem die Gebrauchung an Gift zur Verfügung standen. Manche sagen diese Fallen sogar nur, und es besteht kein Zweifel, daß auf einigen Farmen, wo sie in regulärer Weise zur Anwendung gelangten, ganz vorzügliche Resultate damit erzielt worden sind. Es wurden im ganzen etwa 175 dieser Fallen zum Kostenpreise von $10 pro Stück hergestellt, und sie gelangten hauptsächlich von den Farmern an der westlichen Grenze der betreffenden Distrikte zur Verwendung.

Die Gesamtausgaben für die Gebrauchung, für Fallen, Gehälter und sonstige mit der Vernichtungskampagne verbundene Auslagen, belaufen sich auf $63,881.25. Rechnet man mit der Möglichkeit, daß hier und da der Fall einer kleinen Ausgabe unterlassen ist, so kann man doch ziemlich bestimmt annehmen, daß die Regierung und die Farmer der Provinz, ausschließlich der Arbeit natürlich, nicht mehr als $70,000 für die Durchführung der Kampagne gebraucht haben.

Große Verbesserungen für die Farmer in Aussicht

Auf der Getreideverkaufs-Konvention, die zu Winnipeg, am 23. Oktober stattfindet, werden, wie es heißt, die Farmer eine große sensationelle Entwicklung erleben.

Den canadischen Farmern ist, wie Herr G. W. Robertson, der Vorsitzende des Komitees erklärt, eine große Ungerechtigkeit widerfahren. Er sagt wörtlich: „Durch die Wirksamkeit des „Wheatboards", wird jeder Getreidebauer im Lande mit Ruin bedroht. Es ist uns eine Information zugegangen, die vor der Konvention unterbreitet werden und die ohne Zweifel eine große Sensation erregen wird. Die Frage ist: „Sind die Farmer betrogen worden?"

Farmer jenseits der Grenze halten ihr Getreide und organisieren sich für eine Selbstverteidigung. Sie unterstützen einen Plan, nach dem das Getreide in den Vereinigten Staaten auf coöperativem Wege auf den Markt gebracht werden soll.

Es ist der Ruf an alle Vereinigungen an den Bahnlinien der G. T. P., C. P. R. und C. N. R. zwischen Saskatoon und Yorkton ergangen, dieser Konvention beizupflichten. Aller Voraussicht nach wird der Präsident der United Farmers von Alberta, Herr H. W. Wood, einen Vortrag halten. Die Kommen der Journale der Saskatchewan Getreide-Pooler Vereinigung sind ebenfalls eingeladen worden, zur Konvention zu erscheinen.

Lehrerkonvention zu Kipling

Die erste jährliche Konvention der Lehrer Moose Mountain Lehrer Vereinigung, umfassend die Lehrer der südlichen Hälfte des Wolseley Inspektorates, fand am 7. und 8. Oktober zu Kipling statt. Die Konvention war sehr gut besucht. Es wurden eine Menge Vorträge gehalten, wovon sich einige mit den Schulausstellungen der Knaben- und Mädchen-Clubs in der Provinz befaßten. Dr. J. T. Anderson, der Direktor für das Erziehungswesen der neuen Canadier, hielt bei dieser Gelegenheit ebenfalls eine Ansprache. Im nächsten Jahre wird die Konvention zu Kennedy stattfinden.

Leichenfund in einem zugeschütteten Brunnen bei Lumsden

Vor einigen Tagen wurde auf einer Farm an der Nähe von Lumsden die Leiche einer aus zur Unkenntlichkeit zerstümmelten Person aus einem Brunnen ausgegraben, der kürzlich zugeschüttet worden war. Es geht das Gerücht, daß es sich um einen Deserteur handelt, der damit einem seiner Stammesgenossen vor einigen Jahren anhängig gemachten Sache und von seinem Kollegen ermordet worden sein soll. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich nur um einen Mord handelte. Kein Zweifel, daß der gute Deserteur nach dem alten Lande abgereist ist, und von dort aus in letzter Zeit wiederholte Versuche unternommen hat, in den Besitz seines hier befindlichen Vermögens zu gelangen. Da der anscheinend auf so tragische Weise sein Leben gekommene Deserteur spurlos verschwand, so schickte die Polizei bereits vor langer Zeit Verdacht, für unbekannt, jedoch erst vor kurzem genauere Nachforschungen, die zur Auffindung der Leiche führten. Es wurden von der Polizei drei mögliche Gebrauch gekeyte, unpäßliche Brunnen ausgegraben, und im dritten, in verhältnismäßiger Tiefe fand man den Vermißten.

Der Leichnam befindet sich augenblicklich im Keller der Provinzialgefängnis in Regina, und das Gericht wird versuchen, eine Aufklärung in der Sache zu Wege zu bringen.

Amerikaner wegen ungesetzlichen Verkaufes von Whiskey bestraft

Vor einigen Tagen erschienen zu Gouverneur Fürst aus dem Staate Montana beweisen gekommene Angeklagte vor dem Friedensrichter, um sich auf die Anklage zu verantworten, Whiskey in ungesetzlicher Weise eingeführt zu haben, der über die Staatsgrenze befördert werden sollte. Die Angeklagten wurden mit einer Strafe von je $50 belegt.

Erleidet beim Anfachen des Feuers schwere Brandwunden.

Saskatoon, Sask. — Vor einigen Tagen erlitt Norman E. Forsyth beim Anfachen des Feuers im Ofen in seinem Büro, im Interior Elevator herselbst, derart schwere Brandwunden, daß er an den Folgen verstarb. Näheres Einzelheiten über den Unglücksfall lagen nicht vor.

Werfen eines Spuckknopfes dürfte teurer Spaß werden

Vor einigen Tagen gerieten im Fairview Hotel zu Moosejaw, C. Sutor und John Klein, wegen eines angeblich vom Klein herzuspeienden verlorenen Schecks, in Streit. Klein hat sich in der Hitze des Gefechtes dazu verleiten lassen, einen Spuckknopf zu ergreifen, um ihn seinem Gegner an den Kopf zu werfen. Der Spuckknopf verfehlte sein Ziel, fing dagegen, ein künstlerisches Gebilde zertrümmernd, durch ein großes Schaufenster des Hotels. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel im Gefolge haben und dürfte die Sache für Klein teurer zu stehen kommen.

Gouvernement erklärt 15. Oktober als Feiertag.

Anläßlich der Wiedereröffnung der für die letzten drei Jahre geschlossen gewesenen Jagdsaison, auf Hühner hat die Ortschaft Grenfell den 15. Oktober als einen öffentlichen Feiertag proklamiert. — Die Herren der Ortsbehörde scheinen dumdum gute Kameraden zu sein. Wehe den armen Provinzbildern in diesem Distrikte!

Elevator niedergebrannt.

Vor einigen Tagen begegnete zu Wiesmann der der Saskatchewan Co-Operative Elevator Co. gehörige Elevator mit einem Inhalte von 15,000 Bushel Getreide vollständig nieder. Ueber die Ursache des Brandausbruches ist nichts bekannt.

38 Drogisten in der Provinz haben Lizenz verloren

Vier weitere Drogisten in Saskatchewan haben wegen des unerlaubten Verkaufs von Spirituosen ihre Lizenz verloren. Einer von diesen vier führt sein Geschäft in Regina. Dann wird bekanntlich bis jetzt von der Sask. Liquor Commission 38 Drogisten die Lizenzen entzogen worden.

Children Cry
FOR FLETCHER'S
CASTORIA

Oestliche Provinzen

Verbrecherischer Anschlag auf Zuchthaus in Kingston aufgedeckt

Kingston, Ont. — Vor einigen Tagen ist ein beabsichtigter großer Anschlag auf das Portsmouth Zuchthaus glücklich aufgedeckt worden. Letztenhin drangen der Polizeiwache Berichte, daß im Zuchthaus schon geheimgehaltene Kugeln, Handschuhe und einige andere nützliche Waffen aufgefunden worden sind, um das ganze Gebäude dem Erdboden gleich zu machen. Der beabsichtigte Anschlag ist um deswillen besonders ernst zu nehmen, weil es außer Frage steht, daß Insassen des Zuchthauses gehalfen haben müssen, die Sprengstoffe ins Gebäude zu schaffen. Der Gefängnisverwaltung kam das Verhalten von vier Zuchthäuslern verdächtig vor. Die Letzteren wurden besonders bewacht und es war hierauf zurückzuführen, daß die Entdeckung des Anschlags noch rechtzeitig gemacht wurde. Hoffentlich wird die inzwischen eingeleitete Untersuchung zu Tage fördern, welche Personen oder Partei den Anschlag angezettelt hat.

Lobenswerte Tat einer jungen Dame

Montreal, Que. — Eine junge Dame die es ablehnt, ihren Namen bekannt zu geben, gab vor einigen Tagen zwei Pfund ihres Blutes her, um das Leben von F. J. Carey, von Lawrence, Mass., der während eines Straßenkampfes in der Leib getroffen worden war, zu retten. — Aller Voraussicht durch bildet diese anerkennenswerte Tat und das Opfer, das die junge Dame gebracht hat, der Anfang eines Liebesromans, zu dem viel Glück zu wünschen ist. Wenn wir dies sagen, nehmen wir natürlich an, daß die junge Dame nicht schon verheiratet ist und daß sie in der Lage ist, noch irgendjemand zu beglücken.

Richter nennt Ontario Temperenz Gesetz „unfruchtbar"

Toronto, Ont. — In einer Verhandlung vor Richter Morson, zu Ottawa, die zu dem Zwecke stattfand, eine Klage gegen John Newton, von Cobourg, der wegen des „Vertreibens" alkoholischer Getränke in einem andern als einem Apothekerhause gehalten zu haben, mit einer Strafe von $1000 belegt worden war, aufzuheben, zu erhalten, äußerte sich der Richter dahin daß das Ontario Temperenz-Gesetz in jeder Weise „unfruchtbar" zu nennen sei. Der Urteilsspruch in der Sache wird vom Richter in einigen Tagen abgegeben werden.

Rätselhafte gelöste des Geheimnis von Arnold Lane nicht

Toronto, Ont. — Der 22 Jahre alte Arnold Lane, der vor einiger Zeit einem Engländer gestanden haben soll, daß er seine Mutter getötet hatte, und daß wegen dieser Tat sein Vater unschuldig gehängt worden sei, wird nicht exaziert werden, da die Behörde das Geständnis nicht glaubt und angestellte Nachforschungen nichts ergeben haben, was auf einen Justizmord hingewiesen an dem alten Lane, hindeuten könnte. Medizinische Sachverständige, die den jungen Lane auf seinen Geisteszustand untersucht haben, sind der Ansicht, daß seine Worte ein Gemisch von Wahrheit und Einbildung sind, und daß sie sich so widersprechen, daß es unmöglich ist, zu sagen, wo die Wahrheit aufhört und die Einbildung beginnt.

Reingewinn von fünf Acker Land

Windsor, Ont. — Peter Bouffin, ein Farmer in der Nähe von Ruthven, mußte, als er letzten Frühjahr einen glücklichen Kauf, als er 27 Acker Farmland zum Preise von $12,000 erwarb. Er entdeckte kürzlich große Steinlagen auf diesem Eigentum und verfügte über diesen fünf Acker großen Steinhügel, für den er $40,000 in bar ausgezahlt erhielt.

Vollstreckung des Todesurteils aufgeschoben.

Quebec, Que. — Jos. Remillard, von Levis, der den Hauptmann L. Morrisette erschossen hatte, als dieser im Hause von Remillard erschien um nach der Adresse eines Freundes zu fragen und der dieserhalb am 22. Oktober hätte hingerichtet werden sollen, ist ein Aufschub der Vollstreckung des Urteils bis zum 25. Februar bewilligt worden. Remillard behauptet, den verhängnisvollen Schuß auf Morrisette abgefeuert zu haben, weil er diesen für einen Liebhaber seiner Mutter angesehen habe.

Es ist Hoffnung
vorhanden für den kränksten Menschen, in dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's
Alpenkräuter
Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, bewährte Heilmittel — sorgfältig bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern — nicht gut gewirkt hätte. Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden werden durch dessen Gebrauch schnell gehoben.
Keine Apothekerrezepte. Spezialagenten liefern es. Man schreibe an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2300-117 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Heilte seinen Bruch.
Vor einigen Jahren hob ich einen schweren Kasten und erlitt einen schweren Bruch. Aerzte sagten ich müßte operiert werden. Bänder halfen nichts. Schließlich entdeckte ich etwas, was mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind verflossen, und ich bin immer noch gesund und kräftig, trotzdem ich schwere Tischlerarbeit verrichte. Ich unterzog mich keiner Operation, hatte keinen Zeitverlust, keine Schwierigkeiten. Ich habe nichts zu verkaufen, will Ihnen aber mitteilen, wie Sie ohne Operation geheilt werden können: wenn Sie an mich schreiben. Eugene M. Pullen, Zichler, 173 G. Marcellus Avenue, Mamaroneck, N. J. Schneiden Sie diesen Artikel aus und zeigen Sie ihn anderen, die an Bruch leiden. Sie könnten dadurch vielleicht ein Leben retten oder wenigstens das Elend eines Bruchleidenden lindern und ihn der Sorge und Furcht vor einer Operation entheben.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Weihnachts-Kisten
für Europa
Versand nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Czecho-Slovakei und anderen Ländern
Sparen Sie die hohen Frachtkosten in Canada u. den Vereinigten Staaten
In unserm Preise sind alle Unkosten, wie Fracht, sämmtliche Versicherungen (auch gegen Diebstahl) u. s. w. einzuschließen. Unsere Waren sind zollfrei.
Ablieferung FREI in's Haus des Empfängers.

Kiste A. Preis $40.00
5 Pfund Weihnachts-Konfekt
12 Pfund Schinken (für Export geräuchert)
24½ Pfd. Bestes Weizenmehl
5 Pfund Prima Schweineschmalz oder Crisco
5 Pfund Zucker
11 Pfund Vollpulverisierte Eier (entsprechend 44 Dutzend frischer Eier. Gebrauchsanweisung beigefügt)
6 Kannen kondensierte Milch
12 Pfund Vollpulverisierte Milch (entsprechen 8 Quart frischer Milch. Vorzüglich für Kuchen. Gebrauchsanweisung beigefügt)
1 Großes Paket Rosinen
1 Paket gemischte Gewürze
5 Pfund Bogota Kaffee
3 Pfund Kakao
1 Pfund Schwarzer Tee
3 Büchsen Corned Beef (je 1 Pfund)
4 Große Pakete Eier-Nudeln
5 Pfund Bester Reis
50 Bouillon-Würfel

Kiste Nr. 1. Preis $50.00
12 Pfund Schinken (für Export geräuchert)
10 Pfund Prima Schweineschmalz oder Crisco
5 Pfund Feinster Speck
3 Pfund Harte Cervelatwurst
21 Pfund Bestes Weizenmehl
3 Pfund Feinster Weizen-Grieß
6 Pfund Zucker
5 Pfund Bogota Kaffee
3 Pfund Kakao
12 Kannen kondensierte Milch
2 Pfund Dreifa-Schokolade
1 Pfund Schwarzer Tee
5 Pfund Reis
5 Pfund Bohnen
3 Pfund Linsen
6 Büchsen Corned Beef (je 1 Pfund)
50 Bouillon-Würfel
1 Quart Dreifa-Oel
1 Pfund Vollpulverisierte Eier (entsprechen 4 Dutzend frischer Eier. Gebrauchsanweisung beigefügt)
1 Paket gemischte Gewürze

Wir weisen ferner auf andere Lebensmittel-Kisten hin, die auch weiterhin zum Versand gelangen.

Kiste B Preis $23
3 Pfund Weihnachts-Konfekt
10 Pfund Schinken (für Export geräuchert)
19½ Pfd. Bestes Weizenmehl
3 Pfund Prima Schweineschmalz oder Crisco
2 Pfund Zucker
½ Pfund Vollpulverisierte Eier (Entsprechen 2 Dtzd. frischer Eier. Gebrauchsanw. beigefügt)
2 Kannen kondensierte Milch
1 großes Paket Rosinen
1 Paket gemischte Gewürze
½ Pfund Bogota Kaffee
2 Pfund feinster Weizen-Grieß
50 Bouillon-Würfel

Kiste Nr. 2 Preis $30
12 Pfund Schinken (für Export geräuchert)
5 Pfund Feinster Speck
18½ Pfund Bestes Weizenmehl
3½ Pfund Zucker
5 Pfund Prima Schweineschmalz oder Crisco
1 Pfund Dreifa-Schokolade
1 Pfund Schwarzer Tee
3 Pfund Bogota Kaffee
1 Pfund Kakao
3 Pfund Reis
1 Quart Dreifa-Oel
6 Kannen kondensierte Milch
2½ Pfund Vollpulverisierte Eier (Entsprechen 2 Dtzd. frischer Eier. Gebrauchsanw. beigefügt)
1 Paket gemischte Gewürze

Kiste Nr. 3 Preis $15
10 Pfund Bestes Weizenmehl
6 Kannen kondensierte Milch
3 Pfund Bogota Kaffee
3½ Pfund Zucker
1 Pfund Kakao
1 Pfund Schwarzer Tee
5 Pfund Prima Schweineschmalz oder Crisco
2 Pfund Reis

Schicken Sie auch Ihre **Selbstgepackten Kisten** an uns. Wir besorgen dieselben unter voller Garantie nach irgend einer Addresse in Europa.

OVERSEAS TRADING & SHIPPING CO.
12-14-16 John Street. NEW YORK CITY, U.S.A.

Manitoba

Nachrichten von unserem Spezialkorrespondenten aus Winnipeg

Vom 1. November ab wird das von der Stadt angenommene Gesetz, daß die Schließung der Kolonialwarenläden um 6 Uhr abends vorschreibt, streng durchgeführt werden. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich verfolgt werden. Eine Anzahl der Mitglieder der „Retail Stores Association" verpflichtete sich letzte Woche in einer abgehaltenen Versammlung, der Verordnung nachzukommen. Auf der anderen Seite bringen Inhaber von Zuckerläden, die auch Kolonialwaren am Tage verkaufen, der Verordnung starke Opposition entgegen, indem sie für sich das Recht beanspruchen, ihre Läden abends aufhalten zu dürfen. Soweit wie Kolonialwaren in Betracht kommen, wollen sich diese Leute nach der Verordnung richten, jedoch das Recht weiter ausüben, Zuckerwaren zu verkaufen, für die sie ihre Lizenz bezahlt haben. In Anbetracht der Möglichkeit, daß die Verordnung streng durchgeführt und gegen Zuwiderhandelnde gerichtliches Vorgehen angewandt werden mag, haben diese Händler einen Verteidigungsfond aufgebracht, um Mitgliedern der Verbindung Geldmittel zur Verfügung zu stellen, falls gegen sie wegen Verkaufs von Zuckerwaren nach 6 Uhr abends vorgegangen werden sollte.

Premier Meighen hat seine Rede, die für Winnipeg auf den 15. Oktober angesetzt war, wegen des „Putsch" des „Board of Commerce" in der Frage der Preisregulierung des Zuckers aufgeschoben. Aller Voraussicht nach wird der Premier erst eine Woche später als beabsichtigt, nach dem Westen kommen.

Vom städtischen Gesundheitsamt werden ernste Anstrengungen gemacht, sich zur Bekämpfung von Diphtheritis und Scharlachfieber die Unterstützung von Eltern zu sichern. Nach Angaben von Seiten des Gesundheitsamtes sollen in Nord Winnipeg mehr Schulkinder von diesen Krankheiten befallen sein, als in irgend einem anderen Teile der Stadt. Südlich von Portage Avenue, so heißt es, sei nicht ein einziges Schulkind mit einer dieser ansteckenden Krankheiten behaftet. Die Eltern werden deshalb ersucht, das städtische Gesundheitsamt soviel wie möglich in der Bekämpfung zu unterstützen, indem sie sofort den Arzt holen oder das Gesundheitsamt benachrichtigen, sobald ein Kind über Halsschmerzen klagt oder sich Röte auf dem Gesichte zeigt. Wenn Eltern keine Mittel haben, um für ärztliche Behandlung bezahlen zu können, so wird das Gesundheitsamt das kranke Kind untersuchen und die Arznei für die Behandlung kostenlos verschreiben. Wir raten allen Eltern, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen, denn Armut ist keine Schande, und die Inhaber des Western Book and Music Store an 526 College Ave. sind stets gern bereit, auf Verlangen das Gesundheitsamt in Krankheitsfällen zu benachrichtigen.

Wenn Premier Meighen nach Winnipeg kommt, so wird kein öffentlicher Empfang stattfinden. Dr. Blake, M. P. für Nord-Winnipeg, machte der Regierung seine Aufwartung und ersuchte darum, daß die Regierung doch einige Schritte unternehmen sollte, um den Premier bei seiner Ankunft in Winnipeg amtlich zu empfangen. Die Regierung vertritt jedoch den Standpunkt, daß ein offizieller Empfang nicht angebracht sei, da die Tour des Premiers eine politische sei.

Vom Standpunkte eines Sträflings aus betrachtet, könnte es kein besseres Gefängnis geben als das in Dauphin. Dasselbe ist so recht zum Ausbrechen geeignet. George Chupak, der eingesperrt war und auf seine Verhandlung wartete, brach am 5. Oktober innerhalb einer Woche zum zweiten Mal aus und befindet sich noch in Freiheit. Ein anderer „bekannter Ausbrecher", Thomas Gunn, entkam dreimal aus dem fidelen Gefängnis zu Dauphin und ist ebenfalls noch in Freiheit.

300 städtische Arbeiter, meistenteils Familienväter, werden stellungslos werden, sobald der Winter einsetzt, wie städtische Beamte neulich sagten. 125 Mann davon arbeiten für das Department des „Street Commissioners" und der Rest für den städtischen Ingenieur.

Der stellvertretende Obergesundheits-Inspektor Hague macht bekannt, daß gegen solche Hauseigentümer oder Mieter streng vorgegangen werden wird, die in den „Lanes" hinter den Häusern diesen Winter Asche aufhäufen. Letzten Winter seien von der Stadt 3000 Tonnen Asche hinter den Häusern weggefahren worden. Das Aufhäufen von Asche und anderem Abfall sei eine Gefahr für die öffentliche Gesundheit und müsse beseitigt werden.

In der „Art Gallery im „Board of Trade" Gebäude sind seit Sonnabend letzter Woche eine Anzahl Bilder bekannter britischer Maler ausgestellt. Die Ausstellung dauert bis 13. November und der Eintritt ist frei.

Eine herzlose Mutter ist diejenige Person, die ihr 8 Tage altes Kind letzte Woche unter dem Fußwege an Young Street aussetzte, wo es von Kindern tot aufgefunden wurde. Das Kind war in eine Zeitung gewickelt, und von der herzlosen Mutter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Die Saison zum Schießen von Präriehühnern beginnt am 15. Oktober und endet am 22. desselben Monats. Viele Leute wurden bestraft, weil sie in der Annahme, die Saison habe am 1. begonnen, an diesem und den nachfolgenden Tagen zur Jagd ausgezogen waren. Niemand darf während der ganzen Zeit mehr als 25 Hühner und nicht, wie irrtümlicher Weise angenommen wird, 25 an einem Tage schießen.

In etwa 5 Wochen finden die Nominationen für die städtischen Wahlen statt, die am 2. Dezember abgehalten werden. Besonderes Interesse wird dem Kampfe um den Bürgermeisterposten entgegengebracht, seitdem der bisherige Bürgermeister, Mr. C. F. Gray, erklärt hat, daß er sich nicht wieder um sein Amt bewerben werde. Die Western Labor News erklärte kürzlich als bestimmt, daß Stadtverordneter Fisher seinen Posten niederlegen und sich als Kandidat für den Bürgermeisterposten aufstellen lassen werde, und zwar sei er der auserwählte Kandidat der „Citizens League", die ihn auffordern wird, die Kandidatur anzunehmen. Fisher gibt zu, daß er von einzelnen Personen angegangen worden sei, sich um die Bürgermeisterstelle zu bewerben, bestreitet aber, daß die „Citizen's League" bis jetzt an ihn mit diesem Ansinnen herangetreten sei. Stadtverordneter Wiginton, S. J. Farmer, Edward Parnell, F. J. Dixon und R. W. Craig werden als andere mögliche Kandidaten erwähnt.

Da das diesjährige Defizit für den Betrieb des Telephonsystems in Manitoba dasjenige im Vorjahre noch übersteigen wird, so erwägt die Regierung eine Erhöhung der Telephongebühr: Im Laufe des Jahres wurden $2,000,000 ausgegeben, für Anlage von neuen Leitungen und Veränderungen. Daß auch das Telephon immer mehr auf dem Lande Eingang findet, zeigt sich an der Zahl der eingegangenen Applikationen. Von den ländlichen Bezirken allein liefen 6100 Applikationen ein, die Telephon ins Haus gelegt haben wollten. In Winnipeg allein rechnet man mit 7500 neuen Fernsprechteilnehmern.

John Hrynchuk aus Springfield wurde letzte Woche von der Provinzialpolizei verhaftet und nach Winnipeg gebracht, wo er sich wegen Diebstahls von 57 Buschel Weizen zu verantworten hat. Hrynchuk wird beschuldigt, die 57 Buschel Weizen aus einer Feldscheune des Farmers Kusnerczuk in Melrose gestohlen und in Winnipeg für $120 verkauft zu haben. Er wurde gegen Hinterlegung von $1000 auf freiem Fuß belassen und wird sich einem neuen Verhör zu unterwerfen haben.

Einer Warnung vom städtischen Gesundheitsamte zufolge ist die Krankheit der Kinderlähmung in Winnipeg in der Zunahme begriffen. Bis letzte Woche waren bereits 5 Fälle angemeldet worden. Doktor Douglas vom Gesundheitsamte erklärt, daß die folgenden Maßnahmen angewendet werden sollten, um eine Ansteckung zu verhindern: Der Patient ist so vollkommen wie nur angänglich in einem sauberen, leeren Raume, der gegen das Eindringen von Insekten geschützt ist, zu isolieren. Besuche sind nicht zu erlauben und nur das notwendige Aufwartepersonal sollte mit dem Patienten in Berührung kommen. Alle Entleerungen, darunter Auswurf, Entleerungen der Nase, Urin sind peinlichst zu desinfizieren, und es ist besonders darauf zu achten, daß Tassen, Löffel, Speiseüberreste, etc., die vom Patienten benutzt o. mit ihm in Berührung kommen, verbrannt o. auf andere Weise sorgfältigst gereinigt werden. Handtücher, Bettlaken, und andere Bettzeuge sind zu kochen oder in eine desinfizierende Lauge zu tauchen. Andere Insassen des Hauses und solche, die mit dem Patienten in Berührung kommen, sollten sich Nase und Hals mit einer einprozentigen Lösung von „hydrogen peroxide" ausspülen.

Montag, den 25. Oktober, findet die Abstimmung über die Temperenzfrage statt. Ein jeder tue seine Pflicht und helfe die Wasserapostel schlagen, die dem freien Manne vorschreiben wollen, was er trinken soll. Jetzt mögen sie uns das Bier nehmen, später werden sie sicherlich noch dreister werden und uns das Rauchen verbieten wollen. Es sollte ein für alle Mal mit diesen Volksbeglückern aufgeräumt werden, daß ihnen die weitere Luft vergeht. Die Zahl der Stimmberechtigten für Nord Winnipeg beträgt nur 15,495 gegen 24,727 in zentral Winnipeg und 24,605 in Süd-Winnipeg. Ein harter Kampf steht bevor, wenn aber jeder seine Pflicht tut und seiner eignen ehrlichen Ueberzeugung folgt, so sieht die Sache nicht ganz so trostlos aus, wie sie scheint.

Einem Berichte des Provinzial-Feuerkommissars zufolge wurden im vergangenen Monat 14 Brände durch unvorsichtige Raucher verursacht, wodurch ein Schaden von über $5,000 angerichtet wurde. Weitere 17 Brände entstanden durch unvorsichtigen Gebrauch von Streichhölzern die einen Schaden von cirka $24,000 zur Folge hatten. Im Ganzen wurden im vergangenen Monat 170 Brände in der Provinz gemeldet, die einen Brandschaden von $163,378 repräsentierten.

(Fortsetzung auf Seite 10)